



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT  
DIE MINISTERIN

Eingegangen

20. Sep. 2023

Fürstliche Hauptverwaltung  
Leutkirch

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg  
Postfach 103439 • 70029 Stuttgart

ALLIANZ der Landeigentümer und -bewirtschafter  
vertreten durch Sprecher Michael Fick  
Untere Grabenstraße 39  
88299 Leutkirch


Stuttgart 13. September 2023

Telefon +49 (711) 126-2054

Aktenzeichen UM7-8848-22/5/2

(Bitte bei Antwort angeben!)

Datenschutzerklärung [um.baden-wuerttemberg.de/datenschutz](http://um.baden-wuerttemberg.de/datenschutz)  
– auf Wunsch auch in Papierform

 Schreiben ALLIANZ der Landeigentümer und -bewirtschafter, offener Brief zur Gebietskulisse des geplanten Biosphärengebiet Allgäu-Oberschwaben

Sehr geehrter Herr Fick,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 13. Juli 2023, in dem Sie Ihre Kritik an dem Prozess für ein mögliches Biosphärengebiet in Allgäu-Oberschwaben an Einzelfällen konkretisieren.

Der Landesregierung ist sehr bewusst, dass die Land- und Forstwirte die Kulturlandschaft in Oberschwaben durch jahrhundertelange Bewirtschaftung geschaffen und gestaltet haben und in der Region bereits etliche Projekte zum Naturschutz und der Regionalvermarktung erfolgreich umgesetzt haben. Diese Wertschätzung möchte ich hier nochmals deutlich zum Ausdruck bringen.

Deshalb haben wir mit dem ergebnisoffenen Prozess zu einem möglichen Biosphärengebiet ein Angebot an die Region gemacht, auf dieser sehr guten Basis die Weiterentwicklung zu einer nachhaltigen Musterregion zu fördern, gerade im Hinblick auf die sich schnell verändernden Rahmenbedingungen und Herausforderungen der heutigen Zeit. Klar ist aber auch, dass die Region selbst darüber entscheidet, ob ein Biosphärengebiet entstehen soll.

Kernerplatz 9 - 70182 Stuttgart (VVS: Staatsgalerie)

Behindertengerechte Parkplätze vorhanden

Telefon 0711 126-0 - Telefax 0711 126-2881 - [poststelle@um.bwl.de](mailto:poststelle@um.bwl.de)

[um.baden-wuerttemberg.de](http://um.baden-wuerttemberg.de) - [www.service-bw.de](http://www.service-bw.de) – DIN EN ISO 50001:2018 zertifiziert



Wir befinden uns mitten im Beteiligungsprozess mit vielen Stakeholdern und interessierten Menschen vor Ort, die in thematischen Arbeitskreisen eine Entscheidung für oder gegen ein Biosphärengebiet vorbereiten. Auch Sie sind dabei sehr aktiv und dafür danke ich Ihnen.

Seit Herbst 2022 gab es eine Informationsphase mit den Regionalkonferenzen, organisiert durch die örtlichen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die jetzt abgeschlossen ist.

Sie beziehen sich in Ihrem Schreiben auf die Regionalkonferenz in Vogt, bei der Karten gezeigt wurden, die Privatflächen in potenzielle Kernzonen einbezogen haben.

Das Regierungspräsidium Tübingen, das für die naturschutzfachlichen Bewertungen möglicher Zonierungen und die kartographischen Arbeiten zuständig ist, wurde im Laufe der Regionalkonferenzen gebeten, immer detaillierter darzustellen, wie eine mögliche Zonierung erarbeitet wird. Deshalb hat das Regierungspräsidium sogenannte Potenzialkarten auf Gemeindeebene als Entwurf erstellt und auch so am 20. Juni 2023 in Vogt für die dort einbezogenen Gemeinden präsentiert. Es handelte sich um rein naturschutzfachlich erarbeitete Entwurfskarten, die das Potenzial für Kernzonen in den dortigen Kommunen unabhängig von den Besitzarten zeigen. Sie sollten verdeutlichen, wie auf Basis der zu erfüllenden fachlichen Kriterien für ein mögliches Biosphärengebiet Kern- und Pflegezonen ermittelt werden können. Es waren aber eben Entwurfskarten auf rein naturschutzfachlicher Basis – von möglichen endgültigen Karten sind wir im Prozess noch weit entfernt.

Dass das Einbringen von Flächen Ihrer Betriebe in mögliche Kernzonen für Sie nicht vorstellbar ist, ist uns bekannt, wir haben dies nie in Frage gestellt und akzeptieren dies auch nach wie vor.

Ziel ist es weiterhin, die Mindestfläche von 3 % Kernzone auf Flächen der öffentlichen Hand zu erreichen. Privatflächen können und sollen allenfalls auf freiwilliger Basis einbezogen werden.

Es wird im kommenden Jahr ein Beteiligungsverfahren organisiert werden, in dem die Karten mit möglichen Zonierungen, dann auch unter Berücksichtigung der Besitzverhältnisse, mit den Kommunen und den betreffenden Landbesitzenden und -nutzenden abgestimmt werden.

Sie hinterfragen darüber hinaus, wie die 20 % Kern- und Pflegezone in Ihrer Region überhaupt erfüllt werden können. Wir arbeiten derzeit mit einer sogenannten Suchraumkulisse, die alle Gemeinden des Landkreises Ravensburg und der interessierten Kommunen aus Biberach und Sigmaringen umfasst. Diese ist mit über 180.000 ha deutlich größer als die definierte Maximalgröße eines Biosphärengebiets von 150.000 ha. Allerdings sehe ich es als wertschätzend gegenüber den potenziell interessierten Kommunen an, diese nicht von vorneherein von dem Findungsprozess für die Flächen eines möglichen Biosphärengebiets auszuschließen.

Es wird im Zuge des Prozesses eine Verdichtung bzw. Verkleinerung der Gebietskulisse geben, deren Kriterien aber von der Region organisiert und bestimmt werden. Ich bin sicher, dass nach diesem notwendigen Vorgang die Zonierungsanteile erreicht werden.

Bitte vergessen Sie nicht, dass eine in Zonen gegliederte Gebietskulisse vor allem eine Grundbedingung für ein Biosphärengebiet ist. Dieses wird jedoch erst durch freiwillige wirtschaftliche und gesellschaftliche Aktivitäten sowie Initiativen zur Erhaltung der natürlichen Lebengrundlagen mit Leben gefüllt. Der Schwerpunkt liegt dabei erfahrungsgemäß in den Entwicklungszonen.

Ich bedauere es sehr, dass Sie Ihr Schreiben mit besorgten Grüßen beenden. Ich denke viel mehr, dass wir uns in einer positiven und auch Ihren Interessen zugewandten Phase des Prozesses befinden, und sende Ihnen deshalb die Bitte, weiterhin konstruktiv im Prozess mitzuwirken. Es ist ein Prozess, der von der Region geführt wird, der längst nicht beendet ist und der lernend ist – daran werden wir weiter gemeinsam arbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading 'Thekla Walker'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Thekla Walker MdL